

Wetterdaten

vom 11. Februar

TEMPERATUREN

Höchsttemperatur **7,7 °C**

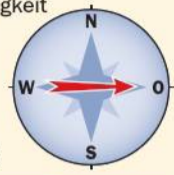
Tiefsttemperatur
in 2 m Höhe **2,0 °C**
am Erdboden **1,5 °C**

NIEDERSCHLAG

Tagesmenge am
10. Februar **1,6 mm**

WIND

Geschwindigkeit
1,4 m/s



Richtung

270 Grad

LUFTQUALITÄT

Schwefeldioxid
(1000 µg/m³) **<2 <2**

Feinstaub (50 µg/m³)
Schlosswall **16 13**
Ziegenbrink **12 10**

Ozon
(120 µg/m³) **53 60**

Gemessen gestern um 16 Uhr
Der zweite Wert ist der Mittelwert vom Tag
zuvor. Angaben in Mikrogramm pro Kubik-
meter Luft. Richtwerte in Klammern.

**„La Vie“
spendet für
Krebsberatung**

OSNABRÜCK. Das mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnete Osnabrücker Feinschmeckerrestaurant „La Vie“ hat sich mit einer ungewöhnlichen Spendensammlung an der Aktion „30 x 1000 Euro“ zum 30. Geburtstag der Krebsberatung beteiligt: In der Vorweihnachtszeit wurden spezielle Menügutscheine mit einem Preisaufschlag von 10 Euro abgegeben. So kam ein Betrag von 2000 Euro zusammen, den Restaurant-Patron Thomas Bühner und Gastgeberin Thya-arni Kanagaratnam nun Annette Finke von der Krebsberatungsstelle sowie Klaus Havliza und Petra Thiele vom Vorstand der Krebsstiftung überreichen.

Wie Havliza erklärte, wurde das Ziel der Aktion, 30000 Euro für die Krebsberatungsstelle einzuwerben, mit der Spende vom „La Vie“ erreicht. „Es sind zwar noch nicht ganz 30 Unterstützer, aber die angestrebte Summe ist bereits geschafft“, freute er sich. Mit der Aktion sollte im Übrigen nicht nur Geld für laufende Projekte gesammelt werden. Die Initiatoren wollten darüber hinaus auf die anhaltende Finanzierungsmisere der Einrichtung aufmerksam machen, die ab kommenden Jahr in eine existenzbedrohende Finanznot umschlagen könnte.

KOMPAKT

Liebe und Leid in einer Andacht

OSNABRÜCK. Um Liebe und Leid geht es in einer besonderen Andacht zum Valentinstag: Die Psychologin Cornelia Kortmann, der Satiriker Klaus Schafmeister und der Pastor Hartmut Heyl laden an diesem Sonntag um 18 Uhr in die Gertrudenkirche ein. Der Ökumene-Chor Bad Laer übernimmt unter der Leitung von Elisabeth Eichholz die musikalische Gestaltung in dem historischen Klostergebäude am Senator-Wagner-Weg. In der Ankündigung heißt es: „Der romantische 14. Februar ist in diesem Jahr der erste Sonntag in der Passions-, Leidenszeit.“ Die Andacht widmet sich dem Liebesleid, dem Liebeskummer und dem Beziehungsstress zwischen roten Rosen und Rosenkrieg.

Mit Neandertalern am Höhlenfeuer sitzen oder einen Bären bekämpfen – das alles ist ab Sonntag möglich in einer neuen Sonderausstellung im Museum am Schölerberg.

Von Ulrike Schmidt

OSNABRÜCK. „Mitmachen erwünscht!“ heißt es ausdrücklich ab kommenden Sonntag, 11 Uhr, im Museum am Schölerberg. Und wer die Ausstellung „Tricture - Naturgeschichte in 3-D“ betritt, kann sich dieser Aufforderung nicht entziehen. Auf 15 großen Gemälden wird die Naturgeschichte Osnabrücks von der Urzeit bis heute dargestellt. Spezielle 3-D-Effekte sorgen dafür, dass die Besucher in die Geschichte eintauchen und mitmachen können.

Wann gibt es schon die Gelegenheit, einen fleischfressenden Dinosaurier zu füttern? Oder mit Neandertalern am Feuer zu sitzen. Oder sich gegen einen Kraken zu wehren? Die dreidimensionale Wirkung entsteht erst durch das Spiel des Besuchers. Ein Foto macht die Illusion perfekt. Fotoapparate oder Smartphones sollten deshalb unbedingt mitgebracht werden.

Witzig, kreativ und fantasievoll sind die Leihgaben von Karsten Stingl. Der Direktor der Agentur eli (eine lose Idee) hat sich von dem Konzept bei einer Ausstellung in Schanghai inspirieren lassen. In China, nahe Hongkong, werden die außergewöhnlichen, 2,40 breiten und maximal 6 Meter langen Bilder auch weiterhin gemalt. Mit allen Schwierigkeiten, die sich durch die kulturellen Unterschiede ergeben können, wie Stingl erzählt.



Hier verfüttert Karsten Stingl seine Mitarbeiterin Maren Allmers an einen Dinosaurier.



Ideen für Fotomotive gibt es beim Eintritt in die Ausstellung. Hier posiert eli-Kulturmanagerin Maren Allmers. Über Facebook #trickshop können Besucher auch ihre eigenen Fotos einstellen. Einfallsreiche Motive können während der Ausstellung auf einem Bildschirm im Museum gezeigt werden.

Fotos: Gert Westdörp

So gibt es zum Thema Neobiota, fremde Arten, die sich ausgebreitet und etabliert haben, ein Bild von Waschbären, die eine Biomülltonne plündern. Woher sollen Chinesen wissen, dass die deutsche Biotonne braun ist und dort nur organischer Abfall, aber keine Getränkedosen gesammelt werden? Die Waschbären, die sich auf dem Bild tummeln, verdienen übrigens einen zweiten Blick, sind dort doch ein paar kleine Gags eingebaut.

„Naturwissenschaftler haben mehr Witz, als man meint“, sagt Stingl mit Blick auf Museumsdirektor Norbert Niedernostheide, der wie Kulturamtsleiterin Patri-

cia Mersinger mit sichtbarem Spaß in den Bildern für Fotos posiert. Beide hoffen darauf, mit dieser Ausstellung Hemmschwellen abzubauen und neue Zielgruppen für das Museum zu gewinnen.

Denn die Bilder machen nicht nur Spaß, sondern auch neugierig auf die Naturgeschichte dieser Region. „Alle dargestellten Tiere und Pflanzen hat es hier einmal so gegeben“, sagt Niedernostheide. Neben den Gemälden gibt es knappe Informationen, die auf Wunsch im Museum und im Umweltbildungszentrum vertieft werden können.

Dank der Unterstützung durch die Stiftung Osnabrücker Sparkassen werden im Juni noch zwei Gemälde mit Osnabrücker Motiven hinzukommen. Bei dem einen geht es um die Uhus am Dom. Das zweite Motiv sei noch in der Diskussion, erklärt der Direktor: „Wir haben so viele Ideen.“

Die Ausstellung ist bis zum 13. November im Museum am Schölerberg zu sehen: dienstags 9 bis 20 Uhr, mittwochs bis freitags 9 bis 18 Uhr, samstags 14 bis 18 Uhr und sonntags 10 bis 18 Uhr.

Bildergalerie
auf www.noz.de



So gefährlich, wie es hier aussieht, war die Kletteraktion von Museumsdirektor Norbert Niedernostheide gar nicht. Besucher sind eingeladen, es ihm nachzutun.

Was bedeutet Heimat?

Sprache, Freunde, Familie – Der Begriff Heimat ist individuell besetzt

Von Thomas Vogtherr

OSNABRÜCK. Ist es der Klang des ostpreußischen Deutsch? Sind es die Kochkünste der Großmutter in Anatolien? Oder war es nicht doch die Linde im Garten der Eltern mit dem Baumhaus? Wir alle haben solche Fluchtpunkte im Alltag, Erinnerungen aus dem Kopfkino, die vor unseren Augen stehen und präsent sind, als wäre das, was Jahrzehnte vergangen ist, nur Sekunden alt.

Die menschliche Erinnerung braucht dergleichen, sagen uns die Psychologen und die Kognitionswissenschaftler, und sie sagen uns auch, dass wir diese Erinnerungen modellieren, also im Laufe der Zeit verändern. Eines

aber bleibt: das Gefühl, dass alles das mit Heimat zu tun hat, mit Geborgenheit in einer überschaubaren Umgebung, mit Menschen, die uns wohlgesonnen waren, die wir kannten, vielleicht liebten, mit einer Dimension, die weit in das Gestrorn zurückweist und deswegen historisch ist.

Ist das Heimat? Lassen wir beiseite, was sich Wissenschaftler beim Begriff „Heimat“ gedacht haben. Nichts ist falsch daran, alles richtig, aber: Wollen wir Heimat wirklich wissenschaftlich definieren?

Heimat ist vor allem individuell besetzt. Deswegen fallen allgemeine Definitionen so ungemein schwer. Keine Wissenschaft kann einen Kriterienkatalog aufstellen und eine Checkliste formulieren, die abgearbeitet werden muss: Das ist nun Heimat. Heimat ist nichts theoretisch Fassbares, nichts überindividuell Verbindliches und nichts Statisches. Man kann sich das verdeutlichen, wenn man sich vorstellt, wie unser einer auf den berühmten röhrenden Hirsch über dem



Thomas Vogtherr ist Professor für die Geschichte des Mittelalters.

Foto: Swaanfje Hehmann

Wohnzimmersofa reagiert: Heimat sieht für die meisten von uns anders aus, aber wenn jemand bei diesen Bildern Heimatgefühle entwickelt, ist es deswegen nicht falsch. Und der legendäre Tatort-Kommissar Horst Schimanski aus Duisburg verkörperte auch eine Form von Heimat, nur eine noch wieder andere.

Heimat also: Sprache? Natürlich. Freunde und Familie? Natürlich, aber auch die Nachbarn, die Schulkamera-

den und die Arbeitskollegen können dazugehören. Der Ort des Wohnens? Natürlich, aber es ist gleichgültig, ob sich vor dem Fenster ein Hinterhof öffnet oder ein Schlosspark erstreckt. Heimat ist individuell und klassenlos.

Heimat grenzt ab: Die Heimat des einen muss nicht die Heimat des anderen sein. Heimat und Fremde sind Gegensätze: Was heimatisch ist, ist vertraut. Was fremd ist, ist eben nicht Heimat. Wir erle-

ben es gerade. Hunderttausende Menschen geben ihre Heimat auf und suchen sich eine neue. Bei uns. Wir sollten denen, die auf der Suche nach einer Heimat sind und die sich auf uns einlassen wollen, diese neue Heimat bieten, auch wenn wir unsere Heimat sehr plötzlich mit Fremden teilen müssen. Heimat kann man auch neu erwerben, indem man eine frühere Heimat aufgibt. Nur Erinnerungen bleiben dann, sentimental verklärt. Erinnerungen an Ostpreußen, an Anatolien, an das Baumhaus im Garten. Und vielleicht wird uns die Nachbarin in unserer Heimat bald von ihrer früheren Heimat in Aleppo oder Kundus erzählen. Wir sollten ihr zuhören.

Beim 8. Osnabrücker Wissensforum im November 2015 haben 34 Professoren auf Einladung der NOZ und der Uni Osnabrück Fragen unserer Leser beantwortet. Alle Antworten werden in dieser Serie abgedruckt. Alle Beiträge sind als Video abrufbar auf www.uni-osnabrueck.de/wissensforum.



Wissensforum

NOTDIENSTE

Polizei: ☎ 110
Notarzt/Rettungswagen/Feuerwehr: ☎ 112
Krankentransport: ☎ 19222

Notdienste vorher anrufen. Angaben ohne Gewähr.

Ärzte-Bereitschaft

Osnabrück: Notdienst-Ambulanz, Bischofsstraße 28, ☎ zentrale Nummer 116117, 15 bis 22 Uhr, Sprechstundendienst, anschließend bis 7 Uhr Rufbereitschaft

Augenarzt

Osnabrück: Augenärztlicher Bereitschaftsdienst, ☎ zentrale Nummer 0541/9498345, 18 bis 22 Uhr, Rufbereitschaft

Kinder-/Jugendarzt

Osnabrück: Zentrale Bereitschaftsdienst-Ambulanz am Christlichen Kinderhospital Osnabrück, Johannisfreiheit 1, ☎ 0541/7000-6969, 16 bis 22 Uhr

Apotheken

Osnabrück: Aesculap-Apotheke, Møserstraße 42, ☎ 0541/22070; Hindenburg-Apotheke, Natruper Straße 242, ☎ 0541/9109570
Georgsmarienhütte: Hütten-Apotheke, Hindenburgstraße 26, ☎ 05401/2730

KOMPAKT

Sport-Trainerinnen für Flüchtlinge

OSNABRÜCK. Der Stadt-sportbund sucht Fitness-Trainerinnen, die ein Angebot für Frauen in der Fitness-Halle des Flüchtlingshauses am Natruper Holz betreuen. Erfahrungen und Qualifikationen im Bereich Fitness- und Geräte-training sind erwünscht. Tages- und Uhrzeiten des Angebotes sind noch offen. Der Umfang beträgt pro Woche zwei bis sechs Stunden. Informationen per E-Mail an philipp.karow@ssb-osnabrueck.de.

Grundlehrgang in Erster Hilfe

OSNABRÜCK. Einen weiteren Erste-Hilfe-Grundlehrgang plant der Malteser-Hilfsdienst für Samstag, 20. Februar, von 8.15 bis 16 Uhr an der Mercatorstraße 5. Der Kurs ist auch für Betriebsshelfer geeignet. Anmeldung unter der Tel. 05 41/50 52 20.

NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG

HERAUSGEBER: Verleger Jan Dirk Elstermann und Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke
GESCHÄFTSFÜHRER: Laurence Mehl und Christoph Niemöller
CHEFREDAKTION: Ralf Geisenhanslücke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredakteur), Dr. Anne Krum (Mitglied der Chefredaktion).
LEITENDE REDAKTEURE: Dr. Christof Haverkamp (Ltg. Politik/Wirtschaft), Franz-Josef Raders (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Lüdemann (Ltg. Kultur/Service), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dr. Anne Krum (Ltg. Online), Christian Schaudwet (Wirtschaft), Dirk Fisser (Niedersachsen), Büro Berlin: Beate Tenfelde; Büro Hannover: Hans Brinkmann. Leserbrief: Dr. Berthold Hamelmann.
Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslücke
VERLAG: Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück; Breiter Gang 10-16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Telefon 05 41/310-330, Telefax 0541/310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@noz.de
ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF: MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Postfach 29 80, 49019 Osnabrück, Telefon 05 41/310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer, Sebastian Kmoch (V.i.S.d.P.), Anzeigen-/Werbeverkauf: Sven Balzer, Wilfried Tillmanns
ANZEIGENNAHME: Geschäftskunden: Telefon 05 41/310-510, Telefax 05 41/310-790; E-Mail: auftragsservice@mso-medien.de; Privatkunden: Telefon 05 41/310-310, Telefax 05 41/310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de
Zurzeit ist Preisliste Nr. 50 gültig
TECHNISCHE HERSTELLUNG: NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4
Wöchentliche rtv-Beilage
BEZUGSPREIS: Monatlich 36,40 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 39,40 €). Der jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Volkauflieferung auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen aushängen.
Angeschlossen der IWW.